

Ludwigsburger Fachpflegesymposium etabliert sich in der Region

Zwölf Experten mit tollen Fachvorträgen, Atemwegs- & Atemassist-workshops, höchst engagierte Weiterbildungsteilnehmer, umfangreiche und interessante Industrieausstellung, tolle Besucher, hochwertige Diskussionen und obendrauf noch tolles Wetter und ein Spitzencatering.

Aus mehr als 16 verschiedenen überregionalen Kliniken sind die Teilnehmer des 3. Ludwigsburger Fachpflegesymposiums am 22. Juni 2017 an den Akademiestandort der Regionalen Kliniken Holding in Markgröningen gekommen. In den 12 Fachvorträgen wurden verschiedene aktuelle Themen von Referenten aus den RKH Kliniken und eingeladenen Experten vorgestellt. Die Vorträge bezogen sich inhaltlich auf die Bereiche Akutversorgung von Patienten, Anwendung von Pflegekompetenzen, Techniken und Methoden sowie Herausforderungen in der Pflegepraxis. Die angereisten Teilnehmer diskutierten ihre Erfahrungen und Fragen mit den Referenten. Einige Vortrags-Highlights waren hierbei:

- Prof. Dr. Oliver Sakowitz, der über die aktuellsten Erkenntnisse bei der Diagnostik und Behandlung intrazerebraler Blutungen berichtete
- der Vortrag zur Triagierung in Katastrophenfällen, der von Prof. Dr. Oliver Hautmann praxisorientiert und lebhaft gestaltet wurde
- Martin Schneider, der in seinem Vortrag die Relevanz von Simulationstrainings in der Weiterbildung hervorhob und die Möglichkeiten des neuen RKH Simulationszentrums aufzeigte.
- die interaktive Fallvorstellung von Frau Dr. Kursun, die die Teilnehmer an verschiedenen Stellen des Berichtes entscheiden ließ, welche Wahl sie getroffen hätten.

Weitere aktuelle Themen waren Richard Schalk (Uniklinik Frankfurt) zu fremdblutsparenden Verfahren, Sabrina Sayk (Siegburg) zur Erkennung von deliranten Patienten, Sylvia Köppen (Uniklinik Leipzig) zum Umgang mit Adipositas-Patienten oder auch Sandra Wieder (RKH Akademie) zu Bewusstseinsstörungen.

Während der Pausenzeiten stand den Teilnehmern die Möglichkeit offen die begleitende Industrieausstellung zu besuchen, die Neuerungen aus Medizintechnik und Produkten darstellte. Die vielen positiven Rückmeldungen zum bereits 3. Ludwigsburger Fachpflegesymposium bestätigen die Veranstalter in ihrem Vorhaben diesen Kongress weiterhin jährlich durchzuführen.



Bild: Blick in den Kongresssaal

Kurzinterview mit einer Teilnehmerin des Fachpflegesymposiums 2017

Frau Inga Theierl ist Praxisanleiterin und erfahrene Fachkraft in einer Neurochirurgischen Überwachungseinheit am RKH Klinikum Ludwigsburg. Wir haben sie zu ihrem Besuch des Ludwigsburger Fachpflegesymposiums am 22.06.2017 befragt.

Frau Theierl, weshalb haben Sie das Ludwigsburger Fachpflegesymposium besucht?

„Als Praxisanleiterin muss ich mich ständig auf aktuellem Stand halten. Dadurch kann ich die Fachthemen sicher weitergeben und Kollegen darin unterstützen ihre Kompetenzen zu erweitern. Das Symposium bietet die Möglichkeit in kurzer Zeit viele verschiedene Themen mitzunehmen.“

Was haben Sie neues erfahren?

„Wichtige Fachthemen wurden durch die externen Referenten aus neuen Blickwinkeln beleuchtet, das hat zur Vertiefung beigetragen. Das hilft natürlich auch dabei, fachlich über den eigenen Klinikrand hinaus zu schauen. Berichtet zum Beispiel eine Referentin über ihre Erfahrungen mit Adipositas-Patienten, erschließen sich neue Aspekte, die für die eigene Arbeit hilfreich sind. Durch die kollegiale Diskussion beim Symposium ergeben sich oft weitere Handlungsspielräume.“

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

„Beim Symposium lernt man Experten kennen, die sich praktisch oder wissenschaftlich mit Fachthemen beschäftigen haben. Die vorgestellten Strategien und Lösungen helfen mir dabei in meiner Abteilung das pflegerische Handeln zu reflektieren. Hierzu haben einige der Referenten beigetragen. Als Beispiel möchte ich den Vortrag der Kollegin vom bundesweiten Netzwerk Delir nennen, einem relevanten Thema in der Neurochirurgie.“



Bild: Akademieleitung Herr Tilmann Müller-Wolff im Interview mit Frau Inga Theierl



Bild: Maria Hamel und Selina Valpotic (v.l.) beim Workshop

Workshops wurden vom Weiterbildungskurs Intensivpflege & Anästhesie der RKH Akademie angeboten

In den lunch-time Workshops wurden den Besuchern die Themen „Atemwegsmanagement“ und „Atemassistenz“ praxisnah verdeutlicht.

Maria Hamel (Klinikum Ludwigsburg) sagte hierzu: „Durch die intensive Arbeit bei der Erstellung der Workshops konnte sich das Fachwissen sehr gut festigen, vor allem aufgrund des praktischen Anteils.“ Der Kurs hatte die Workshops mit der Weiterbildungsleiterin Anke Kany vorbereitet, die größten Wert auf Theorie-Praxis-Verknüpfungen in der Pflegequalifizierung legt. Dazu äußerte sich auch Selina Valpotic (Rems-Murr-Kliniken): „Es war sehr spannend bei etwas so Großem mitwirken zu dürfen und ein Teil des Symposiums zu sein. Gleichzeitig waren wir aber sehr aufgeregt und haben uns viel Mühe gegeben einen genialen Workshop hinzulegen. Wir haben die Themen bis ins kleinste Detail ausgearbeitet und praktische Aspekte ergänzt. Somit hatten wir einen super Lernerfolg.“